

NIEDERSCHRIFT

über die 0. Beratung des Bauausschusses am 22.11.2010

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:43 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste und der Mitglieder der Verwaltung vom Fachbereich Bauen/Wohnen durch den Vorsitzenden des Bauausschusses Herr Dr. Klocksinn.

Die Unterlagen zur Sitzung wurden fristgemäß zugesandt.

Frau Krause-Hinrichs, Frau Scheib und Herr Krüger sind für die Sitzung entschuldigt.

Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden, es sind 6 Gemeindevertreter anwesend.

TOP 2 Bestätigung und Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 22.11.2010

Frau Lippoldt zu Protokoll

Zu der Tagesordnung gehören auch immer die Unterlagen der Verwaltung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und ich stelle fest, dass Unterlagen nicht zu allen Tagesordnungspunkten fristgerecht vorgelegen haben, so dass eine ordnungsgemäße Vorbereitung, wie vorgesehen ist, auch nach der Hauptsatzung, nicht möglich ist.

1. Bau-Info Nr. **28/10** Information und Meinungsbildung zum Stand Bauleitplanung und insbesondere zu den verkehrlichen Untersuchungen (Anordnung, Stellplätze Altes Dorf/evangelisches Gemeindezentrum)",
2. Schreiben der Schulleitung der Steinweg-Schule zum Anbau an der Steinweg-Schule vom 05. November 2010
3. das Protokoll über die Einwohnerversammlung „Fahrbahnerweiterung der Fontanestraße in Kleinmachnow“ am 02. November 2010
4. ergänzende Anlage zur Bau-Info Nr. **27/10** „Meinungsbildung Straßenbau "Schopfheimer Allee"
 - Stellungnahme der Freien Waldorfschule vom 17.11.2010 (**Anlage 3**)
 - Stellungnahme der BBIS (**Anlage 4**)

Herr Dr. Klocksinn

Es handelt sich hier um Informationsunterlagen, keine Beschlussvorlagen.

Die Mitglieder des Bauausschusses erheben keinen Widerspruch gegen die Beratung der Informationsvorlagen.

Die Tagesordnung wird mit der Anmerkung von Frau Wagner-Lippoldt durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, festgestellt.

TOP 3	Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung am 04.10.2010
--------------	---

Herr Lippoldt

Bittet die Niederschrift auf der Seite 8 in seiner persönlichen Erklärung den ersten Satz wie folgt zu präzisieren: „Mein Votum begründet sich damit, dass ich schon einige Beiträge gegenüber den Planern vorgetragen habe, die sie **nicht** mit aufgenommen haben“.

Es liegen keine weiteren schriftlichen und mündlichen Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 04.10.2010 vor.

Die Niederschrift wird durch den Vorsitzenden, Herr Dr. Klocksinn, mit der Präzisierung von Herrn Lippoldt festgestellt.

TOP 4	Bericht des Vorsitzenden
--------------	---------------------------------

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

➤ **Anwesenheitslisten Bauausschusssitzung**

Bittet darum, dass in den Anwesenheitslisten erkennbar gemacht wird, wann es sich um Gemeindevertreter und wann es sich um sachkundige Einwohner handelt.

Herr Dr. Klocksinn

➤ **Geburtstage im Oktober/November**

Herr Dr. Klocksinn gratuliert Herrn Meyer, Frau von Törne, Herrn Dr. Mueller, Herrn Grützmann, Herrn Stoof und Herrn Krüger nachträglich zum Geburtstag.

Herr Dr. Klocksinn

➤ Weist darauf hin, dass einige Anträge auf Rederecht zu einzelnen Tagesordnungspunkten vorliegen.

➤ **Schleusenausbau Kleinmachnow**

Die Entscheidung des Bundes den Ausbau der Schleuse auf 190 m nicht zu vollziehen hat möglicherweise Weiterungen für unsere kommunale Bauplanung.

Ich bitte die Verwaltung für unsere nächste Sitzung eine Information vorzubereiten, wie Angedank der neuen Situation der beabsichtigte Geh- und Radweg, der entlang des Seebergs gerade erstellt wird, sinnvollerweise zur Schleuse zugeführt werden kann.

Weiterhin bitte ich die Verwaltung für die nächste Sitzung mitzuteilen, was mit Blick auf den Nichtausbau der Nordkammer, dieser Beschluss für Folgen möglicherweise für die Brücke über der Nordkammer hat, die heute gesperrt ist und die würde sie zugänglich sein, die Verkehrssituation auf der Schleusenbrücke nachhaltig entlasten

würde. Ich weise darauf hin, dass wiederholt auch in der letzten GV die Konkurrenzsituation zwischen Fußgängern und Radfahrern problematisiert wurde und wir hatten an anderer Stelle in diesem Ausschuss bereits darüber gesprochen, ob nicht eine Entlastung durch eine durchgehende Fußgängerverbindung durch das Schleusenbauwerk und schließlich über die Nordkammer möglich sein würde. Hier war mit Blick auf die Ausbaumaßnahme seitens der Wasserstraßenverwaltung darauf hingewiesen worden, dass man nicht beabsichtige dieses Brückenbauwerk zu erhalten. Wenn es eine neue Sachlage gibt, mag sich das verändert haben.

Frau Neidel

zu 1.

Die Verwaltung hat sich bereits heute dazu verständigt. Der Weg wird wie geplant gebaut. Dieses Stück, welches jetzt verschwenkt in Richtung Norden führt, beträgt weniger als 10 - 20 %. Die Kosten sind gering und wir haben dann eine Lösung bis zum Jahresende, die erst einmal über die nächsten 1 – 2 Jahre bis alles weitere möglich wird, als sinnvoll erscheint.

Herr Dr. Klocksinn

Könnte es nicht klug sein, mit Blick auf die neue Situation auch dieses Bauvorhaben anzupassen, anstatt weiterzubauen, wie ursprünglich beabsichtigt, zumal eine Wegebeziehung besteht und ein verstärkter Unterbau somit nicht erforderlich ist? Ich bitte darum, zum nächsten HA eine Zwischennachricht zu geben.

TOP 5

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2011

184/10

Herr Dr. Klocksinn begrüßt den Kämmerer, Herrn Ecker.

Herr Ecker

Erläutert einleitend.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

In der Vergangenheit hatten wir mehrmals darum gebeten, die baurelevanten Maßnahmen, die den Bauausschuss betreffen, um sie ordentlich beraten zu können, separat aufzulisten.

Frau Neidel

Beginnt mit den Investitionsmaßnahmen auf S. 451-467

M 045 – Richard-Strauss-Weg – grundhafte Sanierung

Herr Lippoldt zu Protokoll

Ich bin in den letzten Wochen verschiedentlich angesprochen worden, ob diese Planung bereits mit den Anwohnern abgestimmt ist, denn es geht ja hier um Einnahmen, die Sie eingetragen haben in Höhe von 180.000,00 Euro und das verteilt sich auf nicht sehr viele Anwohner dort.

Hat man überlegt eine Alternative ins Auge zu fassen. Wir haben ja durch die Hinweise des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung inzwischen Möglichkeiten auch Privatstraßen zu bauen. Gibt es da Vergleichsrechnungen, ob man etwas derartiges, was hier geplant auch preiswerter und besser herstellen kann als in Gemeinderegion.

Frau Neidel zu Protokoll

Bisher liegen 5 Varianten als Vorplanungsidee vor. Wir wissen, dass es gerade im R.-Strauss-Weg sehr wenig Anlieger gibt. Genau aus diesem Grund lassen wir jetzt noch eine Variante, die wirklich sehr kostengünstig sein soll, erarbeiten. Dann haben wir vor, mit den Anwohnern abzustimmen.

M 050 – Straßenbau auf dem SeebergHerr Dr. Klocksinn

Ich hielt es für sinnvoller die beiden Baumaßnahmen Straßenbau auf dem Seeberg „Schopfheimer Allee“ und „Am Hochwald“ separiert auszuweisen.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau von Törne, Frau Neidel

M 051 – Straßenbau Gerhart-Eisler-Straße, Fontanestraße, „Warthestraße“Herr Wilczek

Ich finde es schon erstaunlich, dass bei der Planung 2012 180.000,- Euro an Beiträgen von Anwohnern verlangt werden, während hingegen 100.000,- Euro erst einmal in der Planung sind.

Es werden hier Einnahmen von der Bürgern verlangt bevor überhaupt Ausgaben geplant werden.

Herr Brinkmann

Wir behandeln jetzt den Haushalt 2011, was im Jahr 2012 steht, ist aus dem alten Eckwertepapier, wo ursprünglich für die Straßenerschließung Kiebitzberge 300.000,- Euro angesetzt wurden. Daher kommt dieser Betrag von 180.000,- Euro für Beiträge. Wenn nichts ausgegeben wird, kann auch nichts eingenommen werden!

Herr Dr. Klocksinn

Im Zuge der Weiterentwicklung dieses Haushaltes sollte hier eine redaktionelle Korrektur erfolgen.

M 057 – Straßenbau Am WeinbergFrau Neidel

Es gibt keine relevanten Planungen für die Straße „ Am Weinberg“. Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung, die wir zur Übertragung noch beantragen müssen, so dass für den Gehweg, der ja schon geplant war, auf jeden Fall Maßnahmen in 2011 durchführbar sind.

Frau Wagner-Lippoldt

In diesem Zusammenhang fehlt der Denkmalschutz.

Auch sind Maßnahmen für den ruhenden Verkehr vorgesehen, die an anderer Stelle ansonsten im Budget ihren Niederschlag finden. Ganz konkret geht es hier um Maßnahmen, die in der Vergangenheit für die Musik- und die Volkshochschule hätten längst getroffen werden müssen.

Wann und wo werden die notwendigen Investitionskosten für die nach Stellplatzsatzung erforderlichen Stellplätze für die Musik- und Volkshochschule ausgewiesen?

M 069 – Sanierung Gehweg MeiereifeldFrau Neidel

Auch hier wurde im Eckwertepapier und in der Vergangenheit von uns geplant, den Gehweg instand zusetzen und die Einnahmen in den Folgejahren eingeordnet. Der Gehweg wird nicht gebaut und somit muss auch hier eine Korrektur im Haushalt vorgenommen werden.

M 071 – Straßenbau Ginsterheide

Frau Neidel

Dieses Vorhaben wurde bereits im Ausschuss vorgestellt. Nun wird überlegt, ob ein paar wenige Plätze noch reduziert werden können und die Ausführung in der Ginsterheide soll im Jahr 2011 erfolgen, auch hier gibt es Haushaltsreste.

Herr Brinkmann

Es sind 130.000,- Euro als Haushaltsreste und 20.000,- Euro als Zusatz.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Wir hatten in der vergangenen Sitzung an der Sie, Herr Dr. Klocksinn, leider nicht teilnehmen konnten am Beispiel Ginsterheide die Frage der Umlagefähigkeit einer Schwarzdecke geprüft. Der Bürgermeister war der Auffassung, dass eine Schwarzdecke, die aus unserer Sicht eine Reparatur ist, selbstverständlich von den Anwohnern anteilig bezahlt werden müsste. Ich frage die Verwaltung, ob diese Frage inzwischen noch einmal geprüft worden ist?

Herr Brinkmann

Das wird mit dem Beschluss zum Straßenbau „Ginsterheide“ genau erläutert.

Herr Dr. Klocksinn

Ich bitte in Ergänzung dessen uns darüber aufzuklären, wie sich die Kostensituation Straßenbau Schwarzdecke und die Nichtreparatur, nämlich Anlage von Gehsteigen, im prozentualen und absoluten Verhältnis darstellt, weil die Umlagefähigkeit sich auf letzteres in diesem Fall bezieht.

M 075 Straßenbau Adolf-Grimme-Ring/Förster-Funke-Allee/Seeberg

Herr Brinkmann

Hier gibt es einen Haushaltsrest von 200.000,- Euro, die noch zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Klocksinn

Hier fehlt ein Hinweis bzw. eine Erläuterung, die sagt, es wird durch Ausgabereise realisiert.

Ich bitte dieses noch einmal zu thematisieren.

USK 67000/94000 Reko der Straßenbeleuchtung

Der Kämmerer wird gebeten, die Mittelbereitstellung für die Umstellung der Straßenbeleuchtung und den Sachstand der Ausgaben gegenüberzustellen.

Herr Lippoldt zu Protokoll

zu den Investitionen

Die Gemeindevertretung hat am 01. Juli 2010 den Lärmaktionsplan II Stufe beschlossen und dort sind kurzfristig umzusetzende Lärminderungsmaßnahmen in Höhe von 1,9 Mio. Euro für das Jahr 2010/2011 beschlossen worden. Wo finde ich die 1,9 Mio.

Euro im Haushalt wieder, den die Anwohner haben ein Recht darauf, dass diese Lärminderungsmaßnahmen auch geplant und zügig umgesetzt werden.

Information zum Stellenplan

Frau Neidel

Die befristete Stelle von Frau Soltwedel läuft aus und sie wird dann für Sonderprojekte nicht mehr zur Verfügung stehen.

Frau Soltwedel wird aber weiter in der in der Bauverwaltung arbeiten und die Aufgaben Bauordnungsrecht, Stellungnahmen für die Bauanträge bearbeiten. Insofern werden die Pflichtaufgaben weiter in der Bauverwaltung erledigt, hier speziell der Lärmaktionsplan. Für freiwillige Aufgaben, die noch nicht erledigt sind, prüfen wir wie und ob diese in der Bauverwaltung mit den reduzierten Kräften geschafft werden können.

Herr Dr. Klocksinn begrüßt den Bürgermeister, Herrn Grubert in der Sitzung des Bauausschusses.

Hochbaumaßnahmen

M 042 Neubau Kita Waldorf

Frau Neidel

Der Neubau der Kita Waldorf soll 2011 erfolgen und findet sich entsprechend im Haushalt 2011 wieder.

M 076 Kletterfelsen

Herr Ecker

Von diesem Vorhaben wurde nach verschiedenen Diskussionen doch wieder Abstand genommen. Es stellt sich die Frage, möchte die Gemeindevertretung dieses Bauvorhaben vollenden, dann stehen 255.000,- Euro noch als Haushaltsausgaberecht zur Verfügung.

Wenn das Vorhaben nicht mehr realisiert werden soll, dann kann dieses Geld für andere Maßnahmen ab 2011 – Nachtrag - verwendet werden.

Dazu müsste sich die GV auch bekennen und einen entsprechenden Antrag einbringen und dann einen Beschluss (Aufhebungsbeschluss) fassen.

Herr Dr. Klocksinn

Die bereits im Jahr 2009 verausgabten 26.000,- Euro müssten sich doch dann im Gesamtbedarf niederschlagen. Die Summe aus 224.000,- Euro und 26.000,- Euro ergibt nicht 255.000,- Euro. Somit ist hier eine redaktionelle Ergänzung notwendig.

Frau von Törne zu Protokoll

Dieses Projekt ist mit verschiedenen Partnern gemacht worden. Egal wie man jetzt zu dem Kletterfelsen steht, habe ich jetzt mit solch einem Vorgehen ein Problem. Es gibt einen Beschluss darüber, die Leute warten darauf, es sind Gelder gesammelt worden, es sind Leistungen erfolgt und jetzt stehen wir heute vor der Frage, wie verhalten wir uns jetzt zum Kletterfelsen. Das fällt mir alles ein bisschen schwierig.

M 021 – Sanierung Eigenherd-Schule

- Außenanlagen

Frau Neidel

Die Sanierung der Außenanlagen ist für das Jahr 2012/2013 vorgesehen.

Herr Dr. Klocksinn

Hier ist ebenso eine redaktionelle Klärung bis zum Hauptausschuss notwendig.

Frau von Törne zu Protokoll

Den Anbau an der Steinweg Schule halte ich für weitaus wichtiger als die Außenanlagen in der Eigenherd-Schule.

Herr Wilczek zu Protokoll

Wenn die Außenanlagen Steinweg-Schule separat aufgeführt sind, wäre es nicht besser die Außenanlagen Eigenherd-Schule ebenso separat aufzuführen?

Frau Neidel

Das hat seinen Ursprung in den Errichtungsbeschlüssen. Es wäre schon besser, wenn die einzelnen Bauabschnitte auch gesplittet wären.

M 026 – Außenanlagen Steinweg-Schule

Frau Neidel

Diese Maßnahme ist gesplittet in zwei Bauabschnitte, 1. Schulhof und 2. Sportanlage, beginnend im Jahr 2010 /2011/und Fertigstellung in 2012.

M 033 – Neubau Sporthalle Maxim-Gorki-Gesamtschule

Herr Dr. Klocksinn

Auch hier wäre ein Erläuterungshinweis hilfreich.

Herr Lippoldt

Kann ich auf meine Frage nach den Investitionen in Höhe von 1,9 Mio. Euro für Lärmschutzmaßnahmen heute noch eine Antwort erwarten? Die Maßnahmen sind dringlich, die GV hat diesen Beschluss am 01. Juli 2010 gefasst und selbst wenn sie im Laufe des Jahres erst umgesetzt werden sollen, ist mir unerklärlich, warum die Abwägung noch nicht erfolgt ist.

Frau Neidel

Dieser Abwägungsprozess ist sehr umfangreich, sehr zeitintensiv und die Verwaltung erarbeitet das Gerüst zur Abwägung selbst. Sie werden im nächsten Jahr als Gemeindevertretung diese Abwägung vornehmen. Wir wissen aber auch, dass es sicher um freiwillige zusätzliche Aufgaben in Größenordnungen, die umzusetzen sind, handelt. Solange kein Beschluss vorliegt, wird im Haushalt nichts eingestellt. Der Lärmaktionsplan II befindet sich jetzt in der Abwägung. Er enthält über das Pflichtprogramm hinaus freiwillige Aufgaben, die untersucht werden sollten. Dazu gibt es auch Maßnahmen die empfohlen werden und wenn die GV dann beschließt, diese sollen auch umgesetzt werden, ob in Teilen und nach Dringlichkeit, ist darüber zu befinden, wann im Haushalt welche Maßnahme eingestellt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

**4 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 0 Enthaltungen-
mehrheitlich zugestimmt**

TOP 6 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Sachgebietes Tiefbau/Gemeindegrün

TOP 6.1 Allgemeine mündliche Informationen

Herr Brinkmann

➤ **Straßenbau Am Hochwald**

Die bauausführende Firma hat in der 45. KW mit den Bauarbeiten begonnen. Die Arbeiten liegen im Zeitplan.

➤ **Anschlussstelle Kleinmachnow BAB 115**

Das Brandenburgische Autobahnamt plant die Anschlussstelle Kleinmachnow mit einer neuen Asphaltdecke zu versehen. Diese Maßnahme ist für Januar 2011 geplant.

Das Brandenburgische Autobahnamt wird die Bürger dementsprechend in der Tagespresse informieren.

➤ **Geh-, Rad- und Wanderweg Machnower See**

Wird durch den Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow gebaut. Die Bauarbeiten sind gut trotz des feuchten Wetters vorangeschritten. Der Bauhof hat sich das Ziel gestellt, mit den Bauarbeiten am 15.12.2010 fertig zu sein.

➤ **Umsetzung TKS**

Die Bushaltestellen sind von der Firma MABEG geliefert worden. Der Bauhof ist dabei diese jetzt aufzustellen. Wir hoffen, dass pünktlich zum 12.12.2010 alle Bushaltestellen fertig gestellt sind.

An einigen Stellen haben wir bereits auch Informationsvitrinen angebaut, die wir wenn wir im nächsten Jahr Geld zur Verfügung gestellt bekommen, gerne weiterfolgen würden, wo also dann die Fahrpläne, Linieninformationen und Übersichten in der Bushaltestelle aushängen.

Frau Neidel

➤ **Beschilderung auf der Friedensbrücke**

Auf der Friedensbrücke stehen die Schilder „Tempo 30 bei Regen und Nässe“ und dieses besondere Hinweisschild „Rutschgefahr auf den Gehwegen“. Somit ist die Umsetzung der Anordnung des Landkreises erfolgt.

➤ **Anhörung Planfeststellungsverfahren**

Die Gemeinde Kleinmachnow hat eine Einladung Anfang Dezember zum Anhörungsverfahren „Planfeststellung Neubau einer Verbindungsstraße Biomalzspange Nordanbindung Stahnsdorf“. Die Verwaltung wird diesen Termin wahrnehmen und informieren.

TOP 6.2 Schriftliche Informationen

TOP 6.2.1 Meinungsbildung Straßenbau "Schopzheimer Allee"

BAU 27/10

Herr Brinkmann

Die Vorplanung für den Straßenbau Schopfheimer Allee wurde bereits mehrfach im Bauausschuss vorgestellt. Es sind Vorschläge und Maßgaben durch die Ausschüsse für Bau und Umwelt eingebracht worden, die wir dem Ingenieurbüro übermittelt haben und demzufolge wurde die Planung überarbeitet. Wir haben nicht alle Vorgaben des B-Planes einhalten können. Die Stellplatzlösung der Waldorf-Schule konnte nicht befriedigend gelöst werden. Alle anderen Fragen sind eingearbeitet worden.

Herr Brinkmann verteilt im Nachgang die Stellungnahme der 3. Grundschule, die erst heute in der Verwaltung eingegangen ist.

Frau Lütche – Büro MerkelConsult

Stellt einzelne Varianten mit den eingearbeiteten Veränderungen, die das Planungsbüro als Aufgaben in den Fachausschüssen erhalten hat, vor.

Gegen das Rederecht für Frau Falbe bestehen keine Einwende.

Frau Falbe - Rederecht

Die jetzt vorgelegte Planung ermöglicht die im B-Plan zugewiesene Fläche als Stellplatzfläche zu nutzen nicht mehr. Frau Falbe schildert die Stellplatzsituation für die Waldorf-Schule.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Lippoldt, Herr Grubert, Frau Wagner-Lippoldt, Herr Hoffmann, Herr Grützmann, Frau von Törne, Herr Wilczek, Frau Eiternick, Herr Dr. Mueller

Herr Dr. Klocksinn

Zusammenfassung der einzelnen Beratungspunkte mit Abstimmungen:

- | | | |
|--|--------------|-----------|
| 1. Einmündung Karl-Marx-Straße nach B-Plan | 4/2/0 | |
| 2. weitere Planung mit Zu- und Abfahrt zur Waldorf-Kita | | 4/ |
| 2/0 | | |
| 3. Kreisverkehr vor dem Einmündungsbereich der Internationale Schule ohne gesonderten Haltebereich | | 4/ |
| 1/1 | | |
| 4. Parkplatzsituation für die Waldorf-Schule nach dem vorgestellten Entwurf Variante 2 | | 1/ |
| 0/0 | | |
| Anlage eines Parkplatzes neben der Eichenallee verfolgen (ehemaliger Kohlenlagerplatz) | | 5/ |
| 0/0 | | |

Pause von 20.17 Uhr – 20.27 Uhr

TOP 6.3	Diskussion und Beschlussempfehlung
----------------	---

TOP 6.3.1 Bauprogramm Fahrbahnerweiterung Fontanestraße (Radfahren in Gegenrichtung)

119/10/1

Herr Dr. Klocksinn

Es liegt ein Antrag auf Rederecht von Herrn Wedepohl vor.

Gegen das Rederecht für Herr Wedepohl bestehen keine Einwende.

Frau Neidel

Mit der Beschlussvorlage 119/10/1 geht es um die Fahrbahnerweiterung in der Fontanestraße, Radfahren in Gegenrichtung. In den letzten Sitzungen der Fachausschüsse wurde bereits eine Meinungsbildung forciert, nämlich dass die Fahrbahnerweiterung um 1,30 m Breite auf jeden Fall farblich abgesetzt werden sollte. Im Vorfeld gab es ein Für und Wider, ob die Verbreiterung in Asphalt oder in wassergebundener Decke hergestellt werden soll.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Verbreiterung in einer sandfarbenen Asphaltbauweise vorzunehmen. Es hat inzwischen am 02.11.2010 eine Anwohner-informationsveranstaltung stattgefunden. Das Protokoll dieser Infoveranstaltung ist Ihnen zugegangen. Aus dieser Infoveranstaltung gab es zwei Prüfaufträge an die Gemeinde. Dazu wird in der Begründung DS-Nr. 119/10/1 Stellung genommen.

Herr Wedepohl, Anwohner Fontanestraße 16 – Rederecht

Schildert seine Parksituation und der zwei unmittelbar angrenzenden Grundstücke. Bittet die Gemeinde ihre Vorschläge noch einmal zu überdenken und eine tragbare Lösung für alle drei betroffenen Bürger zu finden.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Ich beginne mit der Fahrbahn bzw. mit der Begegnungsbreite. Es wird hier in der Begründung zur DS- 119/10/1 erneut darauf hingewiesen, dass es für die Freigabe der Einbahnstraße für Radfahrer in entgegengesetzter Richtung notwendig sei, dass die befestigte Fahrbahnbereite von derzeit 2,70 – 2,80 m auf mindestens 3,50 m verbreitert wird. Es ist bereits mehrfach gewesen, dass ich aus der Verwaltungsvorschrift zur StVO vom 1. September 2009 zitiert habe, dort heißt es in IV 1.: **Beträgt in Einbahnstraßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h kann Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen werden, wenn a) eine ausreichende Begegnungsbreite vorhanden ist, ausgenommen an kurzen Engstellen. Bei Linienbusverkehr oder bei stärkerem Verkehr mit Lastkraftwagen muss diese mindest 3,50 m betragen**“. An keiner Stelle findet sich in der neuen Verwaltungsvorschrift zur StVO der Begriff der Fahrbahn, man spricht nur noch von Begegnungsbereite, weil ein Radfahrer eben auch noch neben der befestigten Fahrbahn, soweit sie befahrbar ist, fahren kann und eine Mindestvorschrift von 3,50 m existiert nur bei starkem LKW- und Linienbusverkehr. Beides ist auf der Fontanestraße nicht erkennbar. Deswegen war dieses klare Votum, das ich aus dem Anliegerprotokoll entnommen habe mehr als berechtigt, die Erweiterung um 1,30 m auf 0,90 m zu reduzieren, denn es gehört auch zum Erlebnisbild dieser Straße, dass die Menschen dort nicht an eine Hauptverkehrsstraße wohnen und auch nicht diesen Eindruck haben möchten. Es gibt in der Verwaltungsvorschrift auch keinerlei Hinweis, dass in Einbahnstraßen, die für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben sind, auf der rechten Seite das Halten und Parken verboten ist. Es ist lediglich auf der linken Seite verboten, weil eine Einbahnstraße, die für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben ist, eine Zweibahnstraße ist, zumindest für Radfahrer, nicht mehr für Autofahrer. Der Autofahrer kann sich dann nicht mehr auf der linken Seite dem Radfahrer entgegen stellen.

Deswegen gelten auf Einbahnstraßen für Radfahrer mit Gegenverkehr die normalen Regeln der StVO, es wird rechts gefahren, rechts gehalten und rechts geparkt und zum Linksabbiegen ordnet man sich bis zur Mitte ein, nicht wie sonst in Einbahnstraßen ganz nach links. Es gibt keine Regel, die vorschreibt, dass in dieser neu ausgeschilderten Straße die Anwohner auf der rechten Seite in der Richtung zum Zehendorfer Damm nicht mehr halten oder parken dürfen.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Frau Neidel, Herr Sahlmann, Frau Eiternick, Herr Wilczek

Herr Grubert zu Protokoll

Ich ziehe den Beschlussvorschlag zurück, weil ich sehe, dass ich eine Lösung finden muss.

Wenn wir eine Parkplatzlösung finden sollten, werden wir uns mit der Unteren Verkehrsbehörde noch einmal abstimmen und wir werden zu einer der nächsten Sitzungen mit einer neuen Lösung in die Ausschüsse gehen.

Herr Dr. Klocksinn Zusammenfassung

1. Prüfen, ob ein Anwohnerparken für das Gesamte Wohngebiet möglich gemacht werden kann.
2. Prüfen, was aus Sicht der Verwaltung gegen Parktaschen spricht, zumindest dort, wo es die Baumbepflanzung von den Abständen her zulässt.
3. Abschätzung der Folgen, die die Fortsetzung des Gedankens einer Fahrradstraße beinhalten.

Herr Lippoldt

Ich beginne mit der Fahrbahn bzw. mit der Begegnungsbreite. Es wird hier in der Begründung zur DS- 119/10/1 erneut darauf hingewiesen, dass es für die Freigabe der Einbahnstraße für Radfahrer in entgegengesetzter Richtung notwendig sei, dass die befestigte Fahrbahnbereite von derzeit 2,70 – 2,80 m auf mindestens 3,50 m verbreitet wird. Es ist bereits mehrfach gewesen, dass ich aus der Verwaltungsvorschrift zur StVO vom 1. September 2009 zitiert habe, dort heißt es „ **in IV 1. beträgt in Einbahnstraßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h kann Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen werden, wenn a) eine ausreichende Begegnungsbreite vorhanden ist, ausgenommen an kurzen Engstellen. Bei Linienbusverkehr oder bei stärkerem Verkehr mit Lastkraftwagen muss diese mindest 3,50 m betragen**“ An keiner Stelle findet sich in der neuen Verwaltungsvorschrift zur StVO der Begriff der Fahrbahn, man spricht nur noch von Begegnungsbreite, weil ein Radfahrer eben auch noch neben der befestigten Fahrbahn, soweit sie befahrbar ist, fahren kann und eine Mindestvorschrift von 3,50 m existiert nur bei starkem LKW- und Linienbusverkehr. Beides ist auf der Fontanestraße nicht erkennbar. Deswegen war dieses klare Votum, das ich aus dem Anliegerprotokoll entnommen habe mehr als berechtigt, die Erweiterung um 1,30 m auf 0,90 m zu reduzieren, denn es gehört auch zum Erlebnisbild dieser Straße, dass die Menschen dort nicht an eine Hauptverkehrsstraße wohnen und auch nicht diesen Eindruck haben möchten.

Es gibt in der Verwaltungsvorschrift auch keinerlei Hinweis, dass in Einbahnstraßen, die für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben sind, auf der rechten Seite das Halten und Parken verboten ist. Es ist lediglich auf der linken Seite verboten, weil eine Einbahnstraße, die für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben ist, eine Zweibahnstraße ist, zumindest für Radfahrer, nicht mehr für Autofahrer. Der Autofahrer kann sich dann nicht mehr auf der linken Seite dem Radfahrer entgegen stellen. Deswegen gelten auf Einbahnstraßen für Radfahrer mit Gegenverkehr die normalen Regeln der StVO, es wird rechts gefahren, rechts gehalten und rechts geparkt und zum Linksabbiegen ordnet man sich bis zur Mitte ein, nicht wie sonst in Einbahnstra-

Ben ganz nach links. Es gibt keine Regel, die vorschreibt, dass in dieser neu ausgeschilderten Straße die Anwohner auf der rechten Seite in der Richtung zum Zehendorfer Damm nicht mehr halten oder parken dürfen.

TOP 6.3.2	Erneuerung der Fahrbahnbeleuchtung und Neubau der Gehwegbeleuchtung in der Karl-Marx-Straße Abschnitt zwischen Förster-Funke-Allee und Ernst-Thälmann-Straße	173/10
------------------	---	---------------

Herr Brinkmann

Erläutert die Beschlussempfehlung.

Herr Eisoldt vom Planungsbüro Büro f. Licht und Elektroplanung
Schildert den Bestand und die beauftragte Planung.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Lippoldt, Herr Dr. Klocksin, Herr Dr. Mueller, Herr Sahlmann, Herr Grubert, Herr Wilczek, Frau Eiternick, Herr Grützmann

Frau Neidel

Weist darauf hin, dass die Planung und auch die Umsetzung ein Wunsch aus dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten war.

Abstimmungsergebnis:

3 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 1 Enthaltung – mehrheitlich zugestimmt

TOP 7	Stand der Vorbereitung und Realisierung gemeindeeigener Gebäude und bauliche Anlagen
--------------	---

TOP 7.1	mündliche Informationen
----------------	--------------------------------

TOP 7.1.1	Information und Diskussion Auftrag Erwerb der Kammerspiele
------------------	---

Frau Neidel

Es wurde ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Fraktionen, der Bauverwaltung und vor allem aus Vertretern des Fachbereiches Schulen, Kultur und Soziales gebildet. Dieser Arbeitskreis hat inzwischen viermal getagt. Am Anfang lag das Augenmerk mehr auf den Sanierungsmaßnahmen der Kammerspiele, wie man sie möglicherweise reduzieren und wie man sie in Stufen umsetzen kann. Es gibt Vorstellungen, die die ersten Zahlen, die ja bis über 5 Mio. Euro Sanierungsaufwand auswiesen, zu reduzieren und dann den Betrieb fortführen kann. Es gibt noch kein abschließendes Ergebnis. Geplant ist im Januar 2011 eine Sondersitzung zu den Kammerspielen durchzuführen.

TOP 7.2 Schriftliche Informationen

TOP 7.2.1 Kurzinformation zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand 08.11.2010) Nr. 001-13/09

Es gibt keine Nachfragen!

TOP 8 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Sachgebietes Stadtplanung/Hochbau

TOP 8.1 Allgemeine mündliche Informationen

Herr Ernsting

Wir haben im alten Dorf im Bereich des Gutshofes das denkmalgeschützte Medusenportal. Das Portal ist sehr durch Witterung in Mitleidenschaft gezogen, so dass eine Instandsetzung notwendig geworden ist. Die Arbeiten werden voraussichtlich noch im Dezember beginnen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15.000,- Euro.

TOP 8.2 Schriftliche Informationen

TOP 8.2.1 Information und Meinungsbildung zum Stand Bauleitplanung und insbesondere zu den verkehrlichen Untersuchungen (Anordnung, Stellplätze Altes Dorf/evangelisches Gemeindezentrum) BAU 28/10

Herr Dr. Klocksinn

Es liegen zwei Anträge auf Rederecht vor

1. Frau Pfarrerin Rosenthal
2. Herr Kohlheim

Herr Ernsting

In der Sitzung am 04.10.2010 haben wir eine Reihe von Arbeitsaufträgen und Hinweisen aus dem Ausschuss entgegen genommen. Die beauftragten Planer, einerseits das Büro GRI, vertreten durch Frau Dumm, die heute auch anwesend ist, und andererseits das Büro sinai, vertreten durch Herrn Faust, haben versucht diese Arbeitsaufträge umzusetzen. Wir stellen Ihnen heute weitere Varianten zum Thema Stellplatzanordnung vor.

Herr Faust Büro sinai

Erläutert die neu erarbeiteten Stellplatzvarianten.

Gegen die Rederechte für Frau Pfarrerin Rosenthal und Herrn Kohlheim bestehen keine Einwende.

Frau Pfarrerin Rosenthal – Rederecht

Eine Kirche am Standort des Herrenhauses wäre mit sehr hohen Kosten verbunden. Die neue Kirche wird sehr bald gebraucht.

Was sich die Kirchengemeinde nicht leisten kann ist ein Parkdeck und eine Tiefgarage.

Die Idee, die im letzten Bauausschuss im Oktober von Frau Eiternick und Herrn Grützmann eingebracht wurde, Stellplätze auf dem ehemaligen Gutshof als Zwischenlösung zuzulassen, wenn doch die Kirchengemeinde auf den Bau des Gemeindehauses verzichtet und nur die neue Kirche bauen will, könnte für uns eine Lösung sein. Die klaren Vorteile dieser Idee wären, es müssten keine Stellplätze im Wohngebiet östlich des Zehlendorfer Damms angelegt werden und die Anwohner wären deutlich weniger betroffen. Eine Anregung von Herrn Dr. Mueller hat das Planungsbüro aufgenommen und heute auch als Variante 6 vorgestellt. Hier würde die Möglichkeit an der Kirche zugewandten Seite des Zehlendorfer Damms bestehen, weitere Parktaschen vorzusehen, das ist für die Kirche auch durchaus denkbar.

Herr Kohlheim Anwohner Allee am Forsthaus 1 – Rederecht

Schildert seine Situation, wenn ein überdimensionierter Bau, wie seitens der Kirche geplant ist, errichtet würde. Er sieht die Beeinträchtigung als sehr kritisch.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Klocksinn, Herr Grützmann, Herr Sahlmann, Herr Lippoldt, Herr Dr. Mueller, Herr Templin,

Frau Wagner-Lippoldt zu Protokoll

Ich möchte darauf zurückkommen, dass es hier in der Gemeinde auch Rechtsgrundlagen gibt und die sind in Satzungen niedergelegt. Wenn ich hier von der Verwaltung eine Vorlage bekomme und hier wird ein Stellplatzbedarf ausgewiesen, der eben nicht der gültigen Satzung entspricht und die auch nicht darauf hinweist, dass sie der gültigen Satzung entspricht, so sehe ich zumindest darin eine Beugung des Rechtes.

Es handelt sich hier um eine Versammlungsstätte von überörtlicher Bedeutung. Es ist eine Gemeindekirche aber es soll auch genutzt werden als solche Versammlungsstätte. Nach der Stellplatzsatzung hat die Nutzung angewendet zu werden bei der Feststellung der Stellplätze, die dem höheren Bedarf entspricht. Hier ist ganz klar geregelt ein Stellplatz je angefangene 5 Besuchersitzplätze. Wenn dieses Gebäude für 450 Besucher genutzt werden soll und 150 Besucher auf der Tribüne, dann handelt es sich um eine Gesamtsumme von 600 Personen. Das entspricht nach der Satzung einer Stellplatzanzahl von 120 Plätzen.

Wenn hier in der Vergangenheit darüber diskutiert worden ist und auch von einzelnen immer in den Raum gestellt wurde, dass wir hier keine Lösung für Spitzenveranstaltungen brauchen, dann kann ich das auch noch nachvollziehen. Spitzenveranstaltungen sind beispielsweise immer an Weihnachten die Messen gewesen. Zu diesen konnte man eben feststellen, dass für 250 Sitzplatzkarten im Umfeld dieser Kirche regelmäßig um die 100 Fahrzeuge geparkt waren.

Die Verwaltung ist in der vergangenen Sitzung ausdrücklich aufgefordert worden, nicht die Kirche zu fragen, wie viele Leute sonntags die einzelnen Messen besuchen, sondern sie ist gebeten worden zu klären, wie viele Fahrzeuge befinden sich bei Veranstaltungen im Umfeld und wie viele Teilnehmer haben an diesen Veranstaltungen tatsächlich teilgenommen.

Wir stellen fest, wenn ich sage bei 250 sind in der Spitze 100 Fahrzeuge regelmäßig dort gezählt worden, dann können nicht für 600 Besucher incl. Chor 45 Stellplätze ausreichen. Wir lügen uns doch alle in die Tasche. Es muss hierfür eine Lösung gefunden werden. Es kann nicht sein, dass man hinterher wieder feststellt, wie an an-

deren Orten hier in Kleinmachnow, dass man das nicht gewusst hat.

Abstimmung zu den einzelnen Varianten:

Variante 3 a - 0 Zustimmungen
Variante 3 b - 0 Zustimmungen
Variante 4 a - 0 Zustimmungen
Variante 4 b - 0 Zustimmungen
Variante 5 - 0 Zustimmungen
Variante 6 - 3 Zustimmungen

Damit haben 3 Mitglieder des Ausschusses kein Votum zu den vorgelegten Varianten abgegeben.

TOP 8.2.2	Information und Diskussion zur Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes KLM-BP-019 "Ortskern Kleinmachnow" für das Grundstück Förster-Funke-Allee / nördlich Maxim-Gorki-Gesamtschule, hier: Überschreitung der zulässigen Anzahl der WE	20/10
------------------	--	--------------

Herr Ernsting
Erläutert die Informationsvorlage.

Herr Templin
Seitens der Fraktion BIK gibt es zur Überschreitung der zulässigen Anzahl der WE eine eindeutige Ablehnung.

Der Bauausschuss lehnt sich einstimmig mit 6 Stimmen die Abweichung von Festsetzungen des B-Planes ab.

TOP 8.3	Diskussion und Beschlussempfehlungen zu laufenden Verfahren
----------------	--

TOP 8.3.1	Bebauungsplan-Verfahren KLM-BP-019-8 "Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße", hier: Änderung des Aufstellungsbeschlusses DS-Nr. 121/10 vom 23.09.2010	179/10
------------------	--	---------------

Herr Ernsting
Erläutert die Beschlussempfehlung.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll
Ich weise darauf hin, dass ich das, was uns vorgelegt wurde nicht als Änderung zu begreifen im Stande bin. Das ist eine Neuplanung, die zumindest mehr als ein Drittel der Gesamtfläche berührt. Und vor dem Hintergrund ist von Änderung im besten sprachlichen Sinne nicht mehr die Rede.

An der Diskussion beteiligen sich:
Frau Eiternick, Frau Neidel

Abstimmungsergebnis:

1 Zustimmung / 1 Ablehnung / 4 Enthaltungen – abgelehnt

TOP 8.3.2	Aufstellung des Bebauungsplanes KLM-BP-045 "BBiZ Kleinmachnow" (Aufstellungsbeschluss)	180/10
------------------	---	---------------

Herr Ernsting

Erläutert die Beschlussempfehlung.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Klocksinn, Herr Freund

Frau Wagner-Lippoldt

Regt an, dass die Verwaltung überlegen sollte, einen Kinderspielplatz für kleinere Kinder in das B-Plangebiet, nicht unmittelbar an die Wohnbebauung, aber angrenzend, mit aufzunehmen.

Frau Neidel

Der Hinweis von Frau Wagner-Lippoldt wird mit aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt
Herr Templin war zur Abstimmung nicht anwesend

TOP 8.3.3	Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-001-d "Eigenherdsiedlung Nord"	181/10
------------------	--	---------------

Es besteht kein Erläuterungsbedarf!

Frau Wagner-Lippoldt

Wies darauf hin, dass wir einen Beschluss der Gemeindevertretung haben, dass bei reinen Wohngebieten der Ausschluss von Mobilfunkanlagen bei B-Plan-Aufstellung berücksichtigt wird. Hier haben wir eine B-Plan-Änderung und der Ausschluss von Mobilfunkanlagen sollte hier dann aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt
Herr Templin war bei der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 8.3.4	KLM-V+E/P-001 "Sporthotel Kiebitzberge", hier: Aufhebung der Beschlüsse vom 18.06.1992, 18.02.1993 und 24.03.1994	182/10
------------------	--	---------------

Frau Wagner-Lippoldt

Ich hätte gern einmal gewusst, wer aus dem Bereich der Verwaltung diese Entwicklung persönlich mitgemacht hat.

Herr Dr. Klocksinn

Der Fachbereich Bauen/Wohnen wird zu dieser grundsätzlichen Frage nicht aussagefähig sein. Ich empfehle eine schriftliche Anfrage an die Gemeinde zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

**4 Zustimmungen / 1 Ablehnung/ 0 Enthaltungen – mehrheitlich zugestimmt
Herr Templin war bei der Abstimmung nicht anwesend.**

**TOP 8.4 Diskussion und Beschlussempfehlungen zu vorliegenden Anträgen
von Bauherren**

TOP 8.4.1 Ausnahmen von der Veränderungssperre

TOP 8.4.2 Befreiungen von Festsetzungen eines Bebauungsplanes

TOP 8.4.3 Abweichungen von Vorschriften der Gestaltungssatzung

TOP 9 Anträge von Gemeindevertretern oder Fraktionen

TOP 10 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Dr. Klocksin

➤ **Offenlegung Buschgraben**

Ich möchte noch einmal in Erinnerung bringen, dass hier im Bauausschuss angeregt wurde, die Offenlegung des Buschgrabens zu verfolgen. Herr Dr. Casperson brachte dies immer wieder in Verbindung mit Ausgleichsmaßnahmen der Schleuse. Ich bitte zur nächsten Ausschusssitzung um einen kurzen Bericht.

➤ **Ausgleichsmaßnahmen im Zuge des beabsichtigten Schleusenbaus, deren Ursprung baulichen** Charakters sind.

Bitte ebenso einen kurzen Bericht zu nächsten Sitzung.

➤ **Schreiben Anwohner Am Fuchsbau 4**

Ein Bürger in der Straße Am Fuchsbau 4, Herr Bernd Häbler, hat die Gemeinde angeschrieben betreffend der Verkehrssituation in der Straße Am Fuchsbau, insbesondere in Bezug auf bauliche Maßnahmen in Verbindung mit Verkehrsberuhigung. Ich bitte die Verwaltung über geplante Aktivitäten zu berichten.

➤ **Errichtung einer Fischtreppe Machnower Schleuse**

Herr Dr. Mueller zu Protokoll

Ich möchte darüber informieren, dass wir im Kreis einen Antrag bearbeiten über die Errichtung einer Fischtreppe an der Machnower Schleuse. Hier werden wir möglicherweise planungsrechtlich auch mit einbezogen.

Ende der öffentlichen Sitzung um 22.28 Uhr

Beginn der nichtöffentlichen Sitzung um 22.29 Uhr

TOP 11 Sonstiges

Kleinmachnow, den 18.06.2013



Dr. Jens Klocksin
Vorsitzender des Bauausschusses

Anlagen